



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Montag, 3. August 2026 – כ מנחם-אב תשפ"ו

Re'e – Zweite Alija

וְהָיָה הַמָּקוֹם אֲשֶׁר-יִבְחַר יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם בּוֹ לְשֹׁכֵן שְׁמוֹ שָׁם
שְׁמָהּ תָּבִיאוּ אֵת כָּל-אֲשֶׁר אֲנֹכִי מִצְוֶה אֶתְכֶם עוֹלֹתֵיכֶם
וְזִבְחֵיכֶם מַעֲשֵׂי־תֵיכֶם וְתִרְמַת יָדְכֶם וְכָל מִבְּחַר נְדָרֵיכֶם אֲשֶׁר
תִּדְּרוּ לַיהוָה:

12:11

Dann sei es der Ort, den der Ewige, euer G-tt, erwählen wird, Seinen Namen dort wohnen zu lassen, dorthin sollt ihr bringen alles, was ich euch befehle: eure Ganzopfer (*Olah*) und eure Mahlopfer (*Sewach*), eure Zehntabgabe (*Ma'asser*), die Spenden eurer Hände, alles Auserwählte eurer Gelübde (*Neder*), die ihr dem Ewigen geloben werdet.

Dann sei es der Ort

Baut euch das Haus der Erwählung (בֵּית הַבְּחִירָה) in Jeruschalaim; so heißt es auch bei David (2 Schmu. 7:1) „וַיְהִי כִּי יָשַׁב הַמֶּלֶךְ בְּבֵיתוֹ“ „als der König in seinem Haus wohnte und der Ewige ihm ringsum Ruhe verschafft hatte vor allen seinen Feinden“, וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ אֶל נְתָן הַנְּבִיא רְאֵה אֲנֹכִי יוֹשֵׁב, „da sagte der König zum Propheten Natan, siehe, ich wohne in einem Haus aus Zedern, und die Truhe G-ttes wohnt in einem Zelt“. [Raschi]

dorthin sollt ihr bringen

שְׁמָהּ תָּבִיאוּ „dorthin sollt ihr bringen“: oben [in Vers 6 wird dieser Ausdruck] für Schilo gesagt und hier für Jeruschalaim; und darum hat sie der Vers geteilt, um zwischen diesem und jenem die Opferhöhen (בָּמֹת) zu erlauben. Als Schilo zerstört war und sie nach Now kamen, und als Now zerstört war und sie nach Giw'on kamen, waren die Opferhöhen (בָּמֹת) erlaubt, bis sie nach Jeruschalaim kamen (Sewachim 119a). [Raschi]

alles Auserwählte eurer Gelübde: das lehrt, dass man vom Besten bringen soll. [Raschi]

וְשִׂמְחָתָם לִפְנֵי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם אַתֶּם וּבְנֵיכֶם וּבְנֹתֵיכֶם וְעַבְדֵיכֶם
וְאִמָּהֵתֵיכֶם וְהַלְוִי אֲשֶׁר בְּשַׁעְרֵיכֶם כִּי אֵין לוֹ חֶלֶק וְנַחֲלָה
אִתְּכֶם:

12

**Und freut euch vor dem Ewigen, eurem G-tt, ihr
und eure Söhne und eure Töchter und eure
Sklaven und eure Sklavinnen, und der Levi, der
in euren Toren ist, denn er hat keinen Anteil und
keinen Erbbesitz bei euch.**

הַשְׁמֵר לְךָ פֶּן-תַּעֲלֶה עִלְתֶּיךָ בְּכָל-מָקוֹם אֲשֶׁר תִּרְאֶה:

13

**Hüte dich, dass du nicht darbringst deine
Ganzopfer an jedem Ort, den du siehst.**

Hüte dich

Mit den Worten „Hüte dich“ belegt es der Vers mit einem
ausdrücklichen Verbot (לֹא תַעֲשֶׂה). [Raschi]

an jedem Ort, den du siehst: an dem es dir in den Sinn
kommt. Du darfst aber auf Befehl des Propheten bringen, wie
Elijahu auf dem Berg Karmel. [Raschi]

כִּי אִם-בְּמָקוֹם אֲשֶׁר-יִבְחַר יְהוָה בְּאַחַד שְׁבַטֶיךָ שָׁם תַּעֲלֶה
עִלְתֶּיךָ וְשָׁם תַּעֲשֶׂה כֹל אֲשֶׁר אֶנְכִי מַצִּוֶּה:

14

**Sondern nur an dem Ort, den der Ewige
erwählen wird in einem deiner Stämme, dort
sollst du darbringen deine Ganzopfer und dort
alles tun, was ich dir befehle.**

in einem deiner Stämme: im Anteil Benjamins. Oben in (Vers 5)
aber sagt er „von allen euren Stämmen“. Wie ist das zu
verstehen? Als David die Tenne von Arawna dem Jebussi
kaufte, sammelte er Gold von allen Stämmen ein. Dennoch aber
gehörte die Tenne zum Anteil von Benjamin. [Raschi]

רַק בְּכָל-אֹתֹת נִפְשְׁךָ תִּזְבַּחַ וְאָכַלְתָּ בָשָׂר כְּבִרְפֹּת יְהוָה אֱלֹהֶיךָ
אֲשֶׁר נָתַן-לְךָ בְּכָל-שְׁעָרֶיךָ הַטָּמֵא וְהַטָּהוֹר יֹאכְלֻנּוּ כַּצִּי וְכָאֵיל:

Jedoch nach aller Lust deiner Seele darfst du schlachten und Fleisch essen nach dem Segen des Ewigen, deines G-ttes, den Er dir gegeben hat in allen deinen Toren; der Unreine und der Reine darf es essen, wie Hirsch und Reh.

Jedoch nach aller Lust deiner Seele

רַק בְּכָל אֹתֹת נִפְשְׁךָ „Jedoch nach aller Lust deiner Seele“. Wovon spricht der Vers? Etwa um ihnen das Fleisch ihres Verlangens ohne Darbringung der Fettstücke (אַמּוּרִים) zu erlauben? Siehe, das sagt er an einer anderen Stelle (Vers 20): כִּי יִרְחִיב ה' „Wenn der Ewige erweitern wird dein Gebiet ...“, אֶת גְּבוּלְךָ גו' „und du sagst: ich möchte Fleisch essen“ „וְאָמַרְתָּ אֲכָלָה בָּשָׂר גו'“. Wovon spricht also dieser Vers? Von Heiligen Opfern (קִדְּשִׁים), an die ein Fehler (מוֹם) gekommen ist – dass sie ausgelöst und an jedem Ort gegessen werden dürfen. Ich hätte meinen können, sie dürfen schon bei einem vorübergehenden Fehler (מוֹם עוֹבֵר) ausgelöst werden. Darum steht die Ausschließung „וְרַק“. [Raschi]

darfst du schlachten und Fleisch essen

Du hast aber bei ihnen nicht die Erlaubnis, sie zu scheren oder ihre Milch zu genießen; sondern nur, sie nach dem Schlachten zu essen (Sifre, Bechorot 15b). [Raschi]

der Unreine und der Reine

Weil sie von dem Bereich der Heiligen Opfer (קִדְּשִׁים) kommen, bei denen es heißt (Waj. 7:19) וְהַבָּשָׂר אֲשֶׁר יִגַּע בְּכָל טָמֵא לֹא יֵאָכֵל „Fleisch, das an irgendetwas Unreinem anrührt, darf nicht gegessen werden“, hatte der Vers nötig, hier zu erlauben, dass ein Unreiner und ein Reiner aus derselben Schüssel essen, „**wie Hirsch und Reh**“, von denen kein Opfer gebracht werden kann. [Raschi]

wie Hirsch und Reh: um von der Abgabe des Schulterstückes (זֶרֶעַ), des Kinnbackens (לֶחְיִים) und des Magens (קֶבֶה) freizumachen. [Raschi]

Nur das Blut dürft ihr nicht essen, auf die Erde gieße es aus, wie Wasser.

Nur das Blut dürft ihr nicht essen

Obwohl ich gesagt habe, dass du das Blut davon nicht an den Altar sprengen musst, so sollst du es dennoch nicht essen.

[Raschi]

auf die Erde gieße es aus, wie Wasser

Das sagt dir, es braucht nicht bedeckt zu werden.

Andere Erklärung: es ist gleich Wasser, dass es Pflanzen zur Annahme von Unreinheit fähig macht (להכשיר את הזרעים).

[Raschi]

לֹא-תֹכֵל לֶאֱכֹל בְּשַׁעְרֶיךָ מֵעֵשֶׂר דְּגָנְךָ וְתִירְשֶׁךָ וּצְהָרְךָ וּבְכֹרֹת
בְּקָרְךָ וּצֹאֲנֶךָ וְכָל-נִדְרֶיךָ אֲשֶׁר תִּדָּר וְנִדְבַתֶּיךָ וּתְרוּמַת יָדֶיךָ:

Du darfst nicht essen in deinen Toren die Zehntabgabe deines Getreides und deines Mostes und deines Öles und die Erstgeborenen deiner Rinder und deines Kleinviehs und alle deine Gelübde (Neder), die du geloben wirst, und deine Gaben (Nedawa) und die Erstlingsfrüchte, die du mit deinen Händen hebst.

du darfst nicht essen

Der Vers kommt, ein ausdrückliches Verbot (לֹא תַעֲשֶׂה) auf den Genuss zu legen. [Raschi]

du darfst nicht essen

לֹא תֹכֵל לֶאֱכֹל, wörtl. „Du kannst nicht essen“. Rabbi Joschua ben Korcha sagt: Du kannst wohl, aber du darfst nicht. Ebenso (Jesch. 15:63) וְאֵת הַיְבוּסִי יוֹשְׁבֵי יְרוּשָׁלַיִם לֹא יָכֻלוּ בְנֵי יְהוּדָה לְהוֹרִישָׁם „den Jebussi, die Bewohner von Jeruschalaïm, konnten die Söhne Jehudas nicht austreiben“. Sie konnten wohl, nur sie durften nicht, weil Awraham mit ihnen einen Bund geschlossen hatte, als er ihnen die Höhle von Machpela abkaufte. Sie waren keine Jebussim, sondern Chitiim, und sie hießen so nach dem Namen der Stadt, die Jebuss hieß. So wird in Pirke deRabbi Eliëser (Kap. 36) erklärt. Und das bedeutet der Vers (2 Schmu. 5:6) כִּי אִם הִסִּירָךְ הָעֹרִים וְהַפְסָחִים „bis du die Blinden und Lahmen entfernt hast“, Götzen, auf die sie den Schwur geschrieben hatten. [Raschi]

und die Erstgeborenen deiner Rinder: das ist eine Verwarnung für die Kohanim. [Raschi]

die du mit deinen Händen hebst: das sind die Erstlingsfrüchte (בְּבוֹרִים). [Raschi]

כִּי אִם־לִפְנֵי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ תֹאכְלֶנּוּ בַּמָּקוֹם אֲשֶׁר יִבְחַר יְהוָה
אֱלֹהֶיךָ בּוֹ אֶתָּה וּבִנְךָ וּבִתֶּךָ וְעַבְדְּךָ וְאִמָּתְךָ וְהַלְוִי אֲשֶׁר בְּשַׁעְרֶיךָ
וְשָׂמַחְתָּ לִפְנֵי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ בְּכֹל מַשְׁלַח יָדְךָ:

Sondern nur vor dem Ewigen, deinem G-tt, sollst du es essen an dem Ort, den der Ewige, dein G-tt, erwählen wird, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, und der Levi, der in deinen Toren ist; und du sollst dich freuen vor dem Ewigen, deinem G-tt, an allem, was du dir mit deiner Hand erworben hast.

vor dem Ewigen: innerhalb der Mauer von Jeruschalaïm.

[Raschi]

und der Levi, der in deinen Toren ist

Wenn du nichts mehr von seinem Anteil hast, um es ihm zu geben, wie den Ersten Ma'asser (מַעֲשֵׂר ראשון), dann gib ihm Ma'asser Ani. Hast du keinen Ma'asser Ani, dann lade ihn zu deinem Friedensopfer (קָרְבַּן שְׁלָמִים) ein. [Raschi]

הַשָּׂמֵר לָךְ פֶּן־תֵּעָזֵב אֶת־הַלְוִי כָּל־יְמֶיךָ עַל־אֲדָמָתְךָ:

Hüte dich, den Levi nicht im Stich zu lassen, alle deine Tage auf deinem Erdboden.

Hüte dich

Damit belegt es der Vers mit einem ausdrücklichen Verbot (לֹא תַעֲשֶׂה). [Raschi]

nicht im Stich zu lassen

Und gleich darauf heißt es (nächster Vers): „כִּי יִרְחִיב ה' „Wenn der Ewige, dein G-tt, erweitern wird“ – wenn der Mensch einem anderen gibt und hilft, erweitert ihm G-tt und öffnet die g-ttlichen Tore des Segens. [Baal haTurim]

auf deinem Erdboden

Aber außerhalb des Landes Israel hast du ihm gegenüber nicht mehr Pflichten als gegenüber anderen Armen Israels. [Raschi]

כִּי־יִרְחִיב יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֶת־גְּבוּלְךָ כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר־לְךָ וְאָמַרְתָּ
אֲכַלָּה בָּשָׂר כִּי־תֹאמַר נַפְשִׁי לֶאֱכֹל בָּשָׂר בְּכָל־אוֹת נַפְשִׁי
תֹאכַל בָּשָׂר:

Wenn der Ewige, dein G-tt, erweitern wird dein Gebiet, so wie Er dir versprochen hat, und du sagst: ich möchte Fleisch essen, weil deine Seele begehrt Fleisch zu essen; dann darfst du nach aller Lust deiner Seele Fleisch essen.

Wenn der Ewige erweitern wird

Die Torah lehrt damit eine Lebensregel (דֶּרֶךְ אֶרֶץ), dass man nur im Überfluss und Reichtum verlangen soll, Fleisch zu essen (Chulin 84b). [Raschi]

nach aller Lust deiner Seele

Aber in der Wüste war ihnen unheiliges Fleisch (בָּשָׂר חָלָל) verboten, wenn man es nicht für heilig erklärte und als Friedensopfer (קָרְבַּן שְׁלָמִים) brachte. [Raschi]

כִּי־יִרְחֹק מִמָּדָה הַמָּקוֹם אֲשֶׁר יִבְחַר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לָשׂוּם שְׁמוֹ שָׁם
וּזְבַחְתָּ מִבְקָרְךָ וּמִצְאֹנְךָ אֲשֶׁר נָתַן יְהוָה לְךָ כַּאֲשֶׁר צִוִּיתְךָ
וְאָכַלְתָּ בְּשַׁעְרֶיךָ בְּכָל אוֹת גִּפְשֶׁךָ:

Wenn dir zu fern ist der Ort, den der Ewige, dein G-tt, erwählen wird, Seinen Namen dort einzusetzen, dann darfst du schlachten von deinen Rindern und von deinem Kleinvieh, das der Ewige dir gegeben hat, so wie ich dir befohlen habe, und es essen in deinen Toren nach aller Lust deiner Seele.

Wenn dir zu fern ist der Ort: und du nicht jeden Tag hinkommen und Friedensopfer (שְׁלָמִים) bereiten kannst wie jetzt, wenn das Heiligtum (מִשְׁכָּן) mit euch zieht. [Raschi]

dann darfst du schlachten ... so wie ich dir befohlen habe

Daraus entnehmen wir, dass es für das Schlachten ein Gebot gibt, wie man schlachten soll. Das sind die Vorschriften für das Schlachten (הַלְכוֹת שְׁחִיטָה), die zu Mosche auf dem Berg Sinai gesagt wurden (Chulin 28a). [Raschi]

Die vorschriftsmäßige Schlachtung (*Schechita*) besteht in einem Halsschnitt, der bei Säugetieren durch Luftröhre und Speiseröhre, bei Vögeln durch eine von beiden geht. Der Schnitt muss ohne die geringste Unterbrechung in einem Zug durch Hin- und Herfahren mit einem scharfen, -glatten und scharfenfreien Messer ausgeführt werden. Verboten ist

1. die kleinste Pause bei der Durchführung des Schnitts (hebr. *Schehija*).
2. das Drücken des auf-liegenden Messers in den Hals (*Derassa*).
3. das Stechen des Messers in den Hals (*Chalada*).
4. das Anbringen des Schnitts außerhalb der für *Schechita* bestimmten Grenzen am Hals (*Hagrama*).
5. das Losreißen der Halsgefäße durch den Schnitt (*Ikur*).

אֶךְ כַּאֲשֶׁר יֹאכַל אֶת־הַצִּבִּי וְאֶת־הָאֵיל כֵּן תֹּאכְלֶנּוּ הַטֶּמֶא
וְהַטְּהוֹר יַחְדָּו יֹאכְלֶנּוּ:

22

Jedoch, so wie Hirsch und Reh gegessen werden, so sollst du es essen; der Unreine und der Reine zusammen dürfen es essen.

Jedoch, so wie gegessen werden

אֶךְ כַּאֲשֶׁר יֹאכַל אֶת הַצִּבִּי וְאֶת הָאֵיל „Jedoch, so wie Hirsch und Reh gegessen werden“: du bist nicht verpflichtet, sie in Reinheit zu essen. Wenn du aber meinen solltest, wie von Hirsch und Reh das Fett (חֶלֶב) erlaubt ist, so ist auch bei Unheiligem (חֵלִין) das Fett erlaubt, so schließt das der Vers durch אֶךְ aus (Bechorot 15a). [Raschi]

רַק חֲזַק לְבַלְתִּי אֲכַל הַדָּם כִּי הַדָּם הוּא הַנֶּפֶשׁ וְלֹא־תֹאכַל
הַנֶּפֶשׁ עִם־הַבֶּשָׂר:

23

Nur sei stark, nicht das Blut zu essen; denn das Blut ist das Leben, und du sollst nicht essen das Leben mit dem Fleisch.

Nur sei stark, nicht das Blut zu essen

Aus den Worten „sei stark“ kannst du entnehmen, dass sie gierig nach dem Blutgenuss waren. Darum muss er sagen „**Sei stark**“, das sind die Worte von R. Jehuda.

R. Schimon ben Asai sagt: Der Vers kommt nur, dich zu ermahnen und zu lehren, wie sehr du dich in der Ausübung der Mizwot stärken musst. Wenn es beim Blutgenuss, vor dem man sich leicht in Acht nehmen kann, weil niemand danach Verlangen hat, nötig war, durch das Verbot dich stark zu machen, umso mehr bei anderen Geboten. [Raschi]

du sollst nicht essen das Leben mit dem Fleisch: ist das Verbot, einen Teil vom lebenden Tier zu essen (אֲכָר מִן הַחַיִּי). [Raschi]

לֹא תֹאכְלֶנּוּ עַל־הָאָרֶץ תִּשְׁפְּכֶנּוּ כַּמִּים:

24

Du sollst es nicht essen, auf die Erde gieße es aus wie Wasser.

Du sollst es nicht essen: ist das Verbot, nachtropfendes Blut (דָּם הַתִּמְצִית) zu essen (Kretot 4b). [Raschi]

לֹא תֹאכְלֶנּוּ לְמַעַן יִיטֵב לָךְ וּלְבְנֶיךָ אַחֲרֶיךָ כִּי־תַעֲשֶׂה הַיִּשָּׁר
בְּעֵינֵי יְהוָה:

Du sollst es nicht essen, damit es dir gut ergehe und deinen Kindern nach dir, wenn du tust, was in den Augen des Ewigen recht ist.

Du sollst es nicht essen: ist das Verbot, das in den Gliedern enthaltene Blut (דָם הַאֲבֵרִים) zu essen. [Raschi]

damit es dir gut ergeh

Gehe und lehre daraus die Belohnung für die Mizwot: Wenn derjenige, der sich vom Blut fernhält, das dem Menschen zuwider ist, für sich und für seine Kinder Gutes erwirkt, umso mehr, wer sich von Raub und Unzucht (עֲרִוּת) fernhält, nach denen die Seele des Menschen verlangt (Makot 23b). [Raschi]

רַק קִדְשֶׁיךָ אֲשֶׁר־יְהִיו לָךְ וְנִדְרֶיךָ תִּשָּׂא וּבָאת אֶל־הַמָּקוֹם
אֲשֶׁר־יִבְחָר יְהוָה:

Nur deine geheiligten Tier-Opfer, die du haben wirst, und deine Gelübde (Neder) sollst du aufladen und damit hinkommen an den Ort, den der Ewige erwählen wird.

Nur deine geheiligten Tier-Opfer

רַק קִדְשֶׁיךָ „Nur deine geheiligten Tier-Opfer“: wenn dir auch erlaubt ist, Unheiliges (חֵלִין) zu schlachten, so habe Ich dir doch nicht erlaubt, in den Städten Heilige Opfer (קִדָּשִׁים) zu schlachten und zu essen, ohne sie darzubringen; sondern bringe sie in den Tempel (בֵּית הַבְּחִירָה). [Raschi]

וְעָשִׂיתָ עֲלֵתֶיךָ הַבֶּשֶׂר וְהַדָּם עַל־מִזְבֵּחַ יְהוָה אֱלֹהֶיךָ וְדָם־זִבְחֶיךָ
יִשָּׁפַךְ עַל־מִזְבֵּחַ יְהוָה אֱלֹהֶיךָ וְהַבֶּשֶׂר תֹּאכֹל:

Und du sollst bereiten deine Ganzopfer, das Fleisch und das Blut, auf den Altar des Ewigen, deines G-ttes, und das Blut deiner Mahlopfersoll ausgegossen werden auf den Altar des Ewigen, deines G-ttes, das Fleisch aber darfst du essen.

Und du sollst bereiten deine Ganzopfer

וְעָשִׂיתָ עֲלֵתֶיךָ „du sollst deine Ganzopfer bereiten“: wenn es Ganzopfer (עֹלוֹת) sind, bringe das Fleisch und das Blut auf den Altar. Und wenn es Friedensopfer (שְׁלָמִים) sind, יִשָּׁפַךְ דָּם זִבְחֶיךָ soll zuerst das Blut deiner Mahlopfersoll an den Altar gegossen werden, וְהַבֶּשֶׂר תֹּאכֹל und dann darfst du das Fleisch essen.

Weiters haben unsere Lehrer erklärt: רַק קֹדֶשִׁיךָ „Nur deine geheiligten Tier-Opfer“ (Vers 26) lehrt, dass man auch Heilige Opfer, die von außerhalb Israels kommen, und ferner das für Heilige Opfer Eingetauschte (תְּמִוּרוֹת) und die Jungen von Heiligen Opfern (וְלִדּוֹת קֹדֶשִׁים) darbringe (Bechorot 14b). [Raschi]

שָׁמַר וְשָׁמַעְתָּ אֶת כָּל־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה אֲשֶׁר אֲנִי מֵצִוְּךָ לַמַּעַן
יִיטֵב לָךְ וּלְבִנְיָךְ אַחֲרֶיךָ עַד־עוֹלָם כִּי תַעֲשֶׂה הַטּוֹב וְהַיָּשָׁר בְּעֵינֵי
יְהוָה אֱלֹהֶיךָ:

Beachte und höre auf alle diese Worte, die ich dir befehle, damit es dir gut ergehe und deinen Kindern nach dir auf ewig; wenn du tust, was gut und recht ist in den Augen des Ewigen, deines G-ttes.

Beachte

שָׁמַר „Beachte“ – das ist die Mischna, die du in deinem Inneren bewahren sollst (לְשִׁמְרָה), damit du sie nicht vergessest. Wie es heißt (Mischle 22:18) בְּבִטְנְךָ כִּי תִשְׁמְרֶם „denn es ist lieblich, wenn du sie in deinem Inneren bewahrst“. Und wenn du lernst, ist es möglich, dass du verstehst und erfüllst. Daraus geht hervor, dass wer sich nicht mit der Mischna beschäftigt, auch nicht zur Ausführung kommt. [Raschi]

alle diese Worte: eine leichte Mizwa sei dir ebenso lieb wie eine schwere Mizwa. [Raschi]

was gut ist: in den Augen des Ewigen, **und recht ist:** in den Augen der Menschen. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

20. Tag

יום ב' לחודש

Kap. 97 — Ende 103

פרק צ"ז — סוף פרק ק"ג

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijah Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
